

Mitteilungen der DGfE-Kommission Freizeitpädagogik
--

### Faltblatt „Freizeitpädagogik“

Zum systematischen Stellenwert der Freizeitpädagogik wurde ein Faltblatt entwickelt: „Freizeitpädagogik. Ein innovatives Forschungs- und Praxissystem im Spannungsfeld zwischen Freizeit- und Erziehungswissenschaft“ (Opaschowski / Popp); es kann bei der Kommissionsvorsitzenden gegen eine Schutzgebühr von DM 0,30 angefordert werden.

### Freizeit 2000

Publiziert wurden die wichtigsten Tendaussagen des Forschungsvorhabens „Freizeit 2000“, das an der Universität Bielefeld im Auftrage des Ministeriums für Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt wurde: Stehr, I.; Nahrstedt, W.; Beckmann, K.: Freizeit-Barometer. Daten-Analysen-Trends für die 90er Jahre. Bielefeld 1992.

### Freizeitdidaktik

An der Universität Göttingen wurde im Wintersemester 1992/93 eine Ringvorlesung zum Thema „Freizeitpädagogik und Fachdidaktik“ durchgeführt. Die Koordination lag bei Klaus Wallraven. Deutlich wurde, daß die „traditionellen“ Fachdidaktiken wie Geographie, Geschichte, Politikwissenschaft usw. ihren kognitiven ausgerichteten Zugriff in der „offenen Situation“ der Freizeit deutlich lockern und damit spielerischer, adressatenfreundlicher, oft auch kreativer werden (müssen), wengleiches die inhaltlich korrekte Anbindung an ein Thema zu wahren gilt. Dies wäre dann als „freizeitdidaktische Kompetenz“ zu bezeichnen; sie wurde durch eine Vielzahl von Projekten konkretisiert.

### ITB '93

Erstmalig beteiligte sich die Kommission Freizeitpädagogik an einem Gemeinschaftsstand auf der Internationalen Tourismus Börse (ITB) vom 6.–11.3.1993 in Berlin, der weltweit größten Tourismusmesse (FZP 1/93, 83f.). Am 8.3. fanden sich

Vertreter der Kommission am Stand zum offenen Gesprächstermin ein; etliche Mitglieder der Kommission referierten über Fragen touristischer Ausbildung und Theorie und über Projekte im Reisebereich (Nahrstedt: Kulturreise; Klimpel: Gästebetreuung; Wegener-Spöhring: Massentourismus).

## Freizeitpädagogik im Spielbereich

Interdisziplinäre Forschungskontakt knüpfte die Kommission Freizeitpädagogik im Spielbereich. Gisela Wegener-Spöhring vertritt die Kommission in der interdisziplinären Spielforschungsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. R. Oerter, München und Dr. S. Hoppe-Graf, Heidelberg, die sich vom 18.–20.3.1993 in Bad Homburg konstituierte; ebenfalls wird sie die Kommission in der „Society of Toy Researchers“ vertreten, die sich als interdisziplinäre Forschungsgruppe mit Vertretern verschiedener Nationen am 8./9.9.1993 in Utrecht / Niederlande gründen wird.

AORin Dr. Gisela Wegener-Spöhring, Universität Göttingen, FB Erziehungswissenschaften, Waldweg 26, 3400 Göttingen

## DGfE-Vorstand stützt Freizeitpädagogik

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ist einstimmig beigetreten folgender Stellungnahme der DGfE-Kommission Freizeitpädagogik zur Sicherung eines Diplomstudienganges Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Freizeitpädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Göttingen: „Die Kommission Freizeitpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) wendet sich mit Nachdruck gegen die Absicht der niedersächsischen Landesregierung, den Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Freizeitpädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Göttingen zu schließen. Der Schwerpunkt Freizeitpädagogik stellt einen innovativen Bereich der Erziehungswissenschaft dar, der angesichts einer zunehmenden Kommerzialisierung und Mediatisierung von Freizeit und Kultur von besonderer gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Relevanz ist. Zudem ergeben sich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des erziehungswissenschaftlichen Diplomstudienganges. Handlungsfeldspezifische Teilbereiche der Erziehungswissenschaft entwickeln sich an den gesellschaftlich entstehenden oder politisch aktuell werdenden pädagogischen Aufgaben neu oder wesentlich weiter. Die Entwicklung der Freizeitpädagogik im Rahmen eines Diplomstudienganges ist insofern von besonderem Interesse für die weitere Entwicklung der Erziehungswissenschaft als Disziplin (s. auch bereits Erziehungswissenschaft 4(1993) 7,53 sowie Stellungnahmen aus dem In- und Ausland in FZP 14(1992) 3, 276-293).